

Fico-Score bereit, den Kreditinstitute für die schätzungsweise sechs Millionen ukrainischen Geflüchteten in Europa nutzen können. Der Score basiert auf Daten des UBCH und wird im ersten Schritt polnischen Kreditinstituten zur Verfügung gestellt, für Bonitätsprüfungen der rund zwei Millionen ukrainischen Staatsangehörigen, die seit Kriegsbeginn nach Polen geflüchtet sind.

An der dafür notwendigen Einrichtung eines sicheren, grenzüberschreitenden Datenkorridors zur Übertragung von Kreditdaten zwischen der Ukraine und Polen sind die International Finance Corporation (IFC), ein Zweig der Weltbankgruppe, das polnische Kreditbüro BIK und die UBCH, das größte Kreditbüro in der Ukraine, beteiligt. Fico setzt sein prädiktives Analytikmodell ein, um den Score zu erstellen. Dieser liefert eine Bewertung auf Grundlage der Daten der UBCH und bietet Kreditgebern eine zuverlässige Prognose über das Kreditrisiko, die die gesamte Kredithistorie des Antragstellers berücksichtigt, so die Beschreibung des Anbieters.

Das Procedere scheint also durchaus vergleichbar mit dem der Schufa zu sein. Weil es jedoch um Geflüchtete geht, lässt es sich als „humanitäres Projekt“ und Beitrag zur finanziellen Inklusion verkaufen, da der Score es Ukrainern im Ausland erlaubt, Kredite aufzunehmen, Kreditkarten zu beantragen, ein Auto oder ein Haus zu kaufen oder Unternehmen gründen zu können. Das ist ein „guter“ Score – anders als der der Schufa, der das gleiche für Millionen Bundesbürger ermöglicht. Das zeigt: Es ist alles eine Frage der Wahrnehmung. Red.

NACHHALTIGKEIT

„Grüne“ Banken starten Lobbyarbeit in Brüssel

Am Nikolaustag 2023 hat sich nicht nur die Fraktion der Partei Die Linke im Deutschen Bundestag aufgelöst. Am selben Tag hat auch die „Sustainable Banking Coalition“ in Brüssel ihre Arbeit als neue Stimme des nachhaltigen Finanzwesens ihre Arbeit aufgenommen. Nach einem informellen Auftakttreffen Mitte November hatten Finanzinstitute aus der EU beschlossen, sich verstärkt

für klimafreundliche Rahmenbedingungen zu engagieren.

Denn obwohl sich die EU das Thema Nachhaltigkeit ganz groß auf die Fahnen geschrieben hat, sind Nachhaltigkeitsbanken bisher in wichtigen EU-Entscheidungs- und Beratungsgremien außen vor. Das will die Sustainable Banking Coalition ändern und hat als Ziel ausgegeben: Die EU steigt aus klimaschädlicher Finanzierung aus.

Der Jahreshaushalt der EU – 2022 waren das nach Angaben des Europaparlaments 169,2 Milliarden Euro – werde derzeit ausschließlich von Banken verwaltet, die auch umweltschädlich agieren, während die EU gleichzeitig plant, mehr als 30 Prozent ihres Haushalts für Klimaschutzprojekte investieren will. Das passt aus Sicht der Nachhaltigkeitsbanken nicht zusammen. Daher brauche die EU eine sogenannte Kapitalallokationsstrategie, um das Geld zielgerichtet zu nutzen. Eine Option dafür sei es, sich an bereits bestehenden und erprobten ethischen Regulierungs- und Aufsichtsrahmen von nachhaltigen Banken zu orientieren und den Haushalt vor allem in die Realwirtschaft zu investieren. So können ESG-Kriterien (Environmental, Social, Governance) im EU-Haushalt ganzheitlich zum Tragen kommen.

Die Sustainable Banking Coalition hat sich drei Ziele gesetzt: die Stärkung des „Green Deals“ und der Verantwortung der Banken mit Blick auf die Klimakrise, ein klarer EU-Rechtsrahmen für ESG-orientierte Finanzinstitute und natürlich die bessere Repräsentation von ESG-orientierten Finanzinstituten, sprich Lobbyarbeit für Nachhaltigkeitsbanken. Mit beim Start der Sustainable Banking Coalition sind: die GLS Bank aus Deutschland sowie APS Bank, Banca Etica, das Fintech Bunq, Caravel, Cooperative Bank of Karditsa, Ecolytiq, Ekobanken, Goodvest, GreenGot, Hefboom, La Nef, TISE, Tomorrow, vdk bank und Febea. Eines gewissen Wohlwollens für ihr Anliegen, das sich mit den politischen Zielen der EU deckt, dürfen sich die Mitglieder der Vereinigung vermutlich sicher sein, zumal sie selbst alles daransetzen, selbst mit gutem Beispiel voranzugehen. So werden die politisch Verantwortlichen sie zumindest anhören. Nicht alles wird sich indessen so schnell umsetzen lassen. Red.

BERATUNG

Auf dem Weg zur europäischen Finanznorm

Unter maßgeblicher Beteiligung der im DIN-Normenausschuss Finanzen (NAFin) engagierten Vertreter der Finanzdienstleistungsbranche hat das Deutsche Institut für Normung (DIN) bei der europäischen Normungsorganisation CEN die Gründung des „Technical Committee Finance“ erreicht. Das neue Gremium CEN/TC 475 soll als europäisches Pendant zum im Oktober 2023 vom Deutschen Institut für Normung gegründeten Normenausschuss Finanzen (NAFin) wirken.

Der NAFin wird das neue CEN/TC 475 „Finance“ durch die Entsendung deutscher Experten als Spiegelgremium begleiten, die nationale Meinungsfindung koordinieren und das Sekretariat des europäischen Gremiums führen. Dabei werden ganz wesentlich auch die bestehenden europäischen Netzwerke der deutschen Vermittlerverbände helfen.

Neben Deutschland (DIN) als Initiator haben sich auch Bulgarien (BDS), Finnland (SFS), Italien (UNI), die Schweiz (SNV) und Großbritannien (BSI) bereit erklärt, mit ihren jeweiligen Normungseinrichtungen zur aktiven Mitwirkung an der Erarbeitung von europäischen Finanznormen mitzuwirken. Insgesamt hat die Initiative von DIN zur Gründung des neuen CEN/TC aus der Mehrheit der 34 in CEN engagierten europäischen Ländern eine starke Unterstützung erfahren. Denn angesichts zunehmender EU-Regulierungen scheint es den Normungsinstituten geboten, sich schnell mit ihren Vorstellungen von wirksamem Verbraucherschutz auch in Brüssel zu formieren, wie es Dr. Klaus Möller, Vorsitzender des NAFin-Beirates und Vorstand der Defino Institut für Finanznorm AG, formuliert.

Dabei geht es darum, den häufig praxisfernen und für den Verbraucherschutz oftmals wirkungslosen, wenn nicht gar kontraproduktiven Regulierungsansätzen der EU-Gesetzgeber vonseiten der Finanzbranche mit eigenen europäischen Normen etwas entgegenzusetzen, um eine echte Qualitätsverbesserung der Finanzberatung zu erreichen und mit selbstverpflichten-

den Normen Gesetze überflüssig zu machen.

Möller weist allerdings zu Recht darauf hin, dass sich die Anwendung der bestehenden Normen zunächst unter den deutschen Finanzdienstleistern und später auch in den anderen europäischen Ländern weiter verbreiten muss, damit der Gesetzgeber die regulatorische Keule sinken lässt. „Nur so, also mit breiter aktiver Selbstverpflichtung, können wir kraftvoll gegenüber dem Gesetzgeber, aber auch vor Aufsichtsbehörden und Kontrollinstanzen auftreten und Gesetze überflüssig machen. Und wir sehen bereits: Der Zuspruch auf politischer Ebene wächst“, so Möller. Als Ziel für 2024 gibt er aus: „selbstbestimmte Normung statt fremdbestimmte Regulierung“.

Zunächst will sich das CEN/TC 475 „Finance“ mit Normungsarbeiten in den Bereichen der Finanzanalyse, der Risikoanalyse sowie der Nachhaltigkeitsdeklaration von Finanzprodukten befassen. DIN und die NAFin-Mitglieder gehen davon aus, dass sich mit dem Beginn der inhaltlichen Arbeiten weitere Länder aktiv an der Normung im Bereich der Finanzen einbringen werden. Eine möglichst breite Unterstützung kann dann im Umkehrschluss vermutlich auch dazu beitragen, die Anwendung der Normen in den beteiligten Ländern weiter voranzubringen. Red.

KREDITGESCHÄFT

Schuldenerosion häufiger thematisieren?

75 Prozent der Bankkunden schätzen die Auswirkungen eines unerwarteten Inflationsanstiegs auf festverzinsliche Sparprodukte als sehr negativ oder negativ ein. Im Gegensatz dazu halten nur 25 Prozent die Auswirkungen eines Inflationsanstiegs auf festverzinsliche Kredite für positiv, 9 Prozent für sehr positiv. Das geht aus einer Studie des Leibniz-Institut für Finanzmarktforschung SAFE hervor.

Ob dies positiv oder negativ ist, liegt im Auge des Betrachters. Denn das Wissen um die „Schuldenerosion“ durch Inflation erhöht die Attraktivität von Krediten. Die Hypothekenberater der Bank, die bei diesem Projekt mit den

Wissenschaftlern zusammengearbeitet haben, sollen deshalb die Schuldenerosion in Gesprächen mit (potenzieller) Kundschaft häufiger erwähnen. Im Zusammenhang mit Immobilienfinanzierungen mag dies vergleichsweise wenig

problematisch sein. Anders bei der Konsumfinanzierung. Denn wenn Verbraucher den realen Wertverlust ihrer Schuldenlast „einpreisen“, kann das der Anfang für den Weg in die Überschuldung sein. Red.

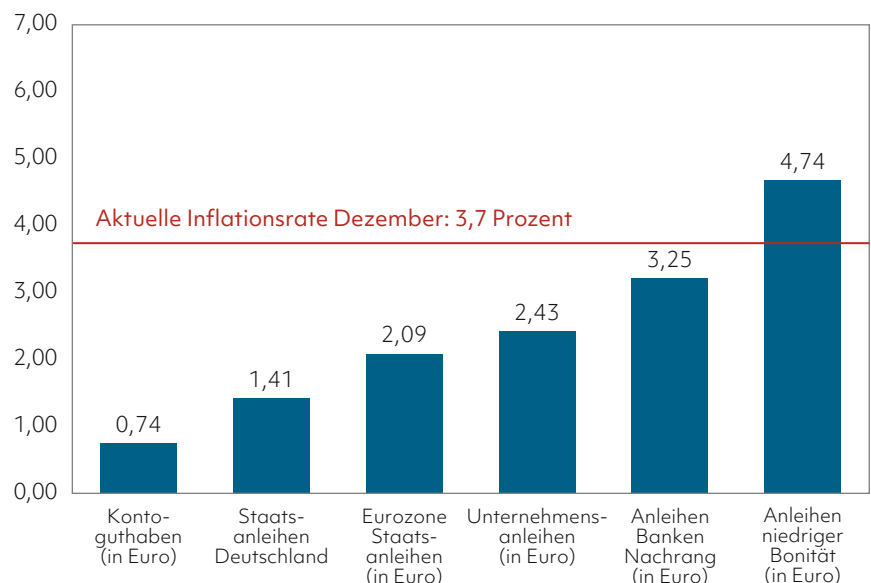
ANLAGEBERATUNG

Der Ypos-Inflationscheck

Nach Lesart des statistischen Bundesamtes sind die vorläufigen Konsumentenpreise in Deutschland im Dezember 2023 um 3,71 Prozent gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Die für europäische Vergleichszwecke berechnete Veränderungsrate beträgt 3,77 Prozent. Der Anstieg wurde aufgrund von Baseeffekten erwartet. Für die gesamte Eurozone liegt die Inflationsrate bei 2,9 Prozent. Die Kerninflation beträgt 3,4 Prozent. Für die Geldpolitik ist sicherlich die Monatsveränderung der Kerninflation interessant: Diese beträgt 0,4 Prozent. Bei den Produzentenpreisen für die Eurozone gab es im November 2023 einen Rückgang von 8,7 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat. Die aus Swaps abgeleiteten Inflationserwartungen kamen erneut zurück und liegen bei 1,7 Prozent (zwei Jahre). Die Renditen von Anleihen sind im Verlauf des Monats Dezember 2023 erneut deutlich gefallen. Damit verlängerte sich der Trend fallender Renditen. Ob die Markterwartung bezüglich Zeitpunkt, Umfang und Geschwindigkeit möglicher Zinssenkungen hier bereits etwas zu optimistisch ist, das wird die Zukunft zeigen. Für Anleger stellt sich wiederum die Frage, ob die Phase auskömmlicher Nominalzinsen nur von überschaubarer Dauer war und welche Konsequenzen sich daraus für Kredit- und Anlageentscheidungen ergeben.

Vermögensklassen im Ypos-Inflationscheck

(Renditen um Abgeltungsteuer und Solidaritätszuschlag reduziert, in Prozent)



Quelle: Ypos-Consulting GmbH, Darmstadt; Reuters Eikon

Die Inflation ist in Form der Jahresveränderung des deutschen Verbraucherpreisindex (CPI) angegeben; Staatsanleihen Deutschland: fünf Jahre Restlaufzeit; Unternehmensanleihen EU liegt der Markt/Iboxx Euro Corps. Mittelwert aus allen Laufzeiten und Ratings zugrunde; Eurozone Staatsanleihen liegt der Iboxx Euro Eurozone Index zugrunde; Anleihen mit niedriger Bonität Euro liegt der Markt/Iboxx Euro Liquid High Yield Index zugrunde; Anleihen Banken Nachrang Euro liegt Iboxx Euro Banks Subordinated Index zugrunde. Stand: 4. Januar 2024